



# Die Sensetalbahn fährt wieder

**Drei Monate später als geplant** Nach 15-monatiger Bauzeit ist die Bahnstrecke zwischen Flamatt und Laupen wieder offen. Laupen hat zudem einen neuen Bahnhof.

**Melissa Burkhard**

Es ist kurz vor neun an diesem winterlichen Morgen in Laupen. Der nigelnagelneue Bahnhof ist verlassen. Nur Marianne Gurtner steht mit ihrer Rolltasche schon am Perron. Sie ist unterwegs zum Wochenmarkt in Bern und etwas früh dran. «Ich konnte den Weg zum Bahnhof noch nicht so einschätzen», sagt sie und lacht.

Der Bahnhof Laupen ist nämlich nicht nur neu, sondern auch an einem anderen Ort. Er wurde an den Dorfrand in Richtung Neuenegg versetzt, rund 300 Meter und fünf Minuten Fussweg entfernt vom alten Standort. Für Marianne Gurtner kein Problem, sie habe nun sogar einen kürzeren Hinweg. Nicht der einzige Grund, warum sie sich über den neuen Bahnhof freut. Für sie und ihren Mann, der auf den Rollstuhl angewiesen ist, waren die vergangenen 15 Monate nicht ideal.

So lange nämlich mussten die Laupnerinnen und Laupner mit einem Ersatzbus nach Bern reisen und damit etwas mehr Fahrzeit und weniger Komfort in Kauf nehmen. Seit Ostermontag fährt die Sensetalbahn zwischen Flamatt und Laupen wieder im Halbstundentakt. Ganz ohne Anfangsschwierigkeiten ging es aber nicht. Die **SBB** meldeten am Dienstagmorgen eine technische Störung zwischen Neuenegg und Laupen. Eine Weichenheizung war kurzzeitig ausgestiegen.

Mit einem 64-Millionen-Projekt haben die **SBB** die Sensetalbahn zwischen Flamatt und Laupen totalsaniert und die vier Bahnhöfe Flamatt, Flamatt Dorf,

Neuenegg und Laupen, erneuert. Dabei wurden die Perrons erhöht, so wird das Ein- und Aussteigen mit Kinderwagen, Velo oder Rollstuhl einfacher. In Laupen wurden zudem 55 Parkplätze und 235 Veloparkplätze geschaffen, und in Neuenegg wurde eine neue Personenunterführung gebaut. Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung übernimmt die Sensetalbahn die Kosten zusammen mit dem Bund.

## Der Bahnhof Laupen ist nicht nur neu, sondern auch an einem anderen Ort.

Eigentlich hätte das Projekt schon im Dezember fertiggestellt werden sollen. Doch machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Vor einem Jahr standen die Bauarbeiten während mehrerer Wochen still. Zudem dauerte das Bewilligungsverfahren länger als geplant. Einsprachen gab es etwa zum neuen Bahnhofsstandort in Laupen.

Dass der Bahnhof an den Ortsrand verschoben wurde, war vor allem ein Wunsch der Gemeinde. Damit kann der Bahnübergang auf der Sensebrücke aufgehoben und Stau verhindert werden. Entsprechend glücklich steht Gemeindepräsident Urs Balsiger (SVP) denn auch am neuen Bahnhof. «Anmächlich» finde er diesen. Ein würdiger Empfang für Besucherinnen und Touristen, so Balsiger, und er zeigt hoch Richtung Schloss Laupen. «Ich bin

froh, dass der Bau nun abgeschlossen ist.» Der neue Bahnhof ist der erste Schritt des Projekts «In Zukunft Laupen», im Zuge dessen auch die Brücke über der Sense ersetzt, die Kantonstrasse saniert und der Hochwasserschutz ausgebaut werden sollen.

## Beton statt Grünanlage

Es gibt aber auch kritische Stimmen zum Bahnhof. Etwa die von Eva und Daniel Nemeth, die an diesem Morgen auch in Richtung Bern unterwegs sind. Die beiden nehmen lieber den Bus und steigen in Gümmenen auf den Zug um. «Wir haben Zeit», sagt Daniel Nemeth. Sie finden es schade, dass der Bahnhof jetzt dezentral steht. «Eigentlich gehört der schon in die Mitte eines Ortes», sagt Eva Nemeth. Am meisten störe sie aber, dass ein Teil der Parkanlage beim Haldenweiher dem Beton weichen musste. Dort wo heute Parkplätze stehen, war früher eine Grünfläche mit Bäumen und Spielplatz. «Da waren wir oft mit den Kindern, als sie noch kleiner waren», sagt Daniel Nemeth, «schade.» Jetzt sehe man nur noch grauen Beton, wenn man vom Schloss nach unten blicke.

Er verstehe den Einwand, sagt Gemeindepräsident Urs Balsiger. Das neue Bahnhofareal werde aber noch grüner. Er zeigt auf noch leere Ausbuchtungen auf dem Parkplatz. Ausserdem sei der Spielplatz an der Mühlestrasse saniert und ausgebaut worden, um für Ersatz zu sorgen.

Was mit dem alten Bahnhof Laupen passiert, ist noch nicht klar. Er geht per 1. Mai in den Be-

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 34'145  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 7  
Fläche: 79'965 mm²

Auftrag: 3007083  
Themen-Nr.: 384.049

Referenz: 80267197  
Ausschnitt Seite: 2/2

## sitz der Einwohnergemeinde Laupen über. «In Zukunft werden wir uns Gedanken darüber In Zukunft direkt von Bern in die Schokoladefabrik

Die eine Bahnlinie geht auf, die andere wird dafür geschlossen: Seit Osterdienstag verkehren zwischen Bulle und Broc Fabrique im erweiterten Einzugsgebiet der Region Bern keine Züge mehr. Die Strecke wird – analog zur wiedereröffneten Sensetalbahn – vorübergehend mit Bussen bedient.

Grund ist ebenfalls ein grundlegender Umbau. Für 89 Millionen Franken lassen die Freiburger Bahnen TPF die heutige Schmalspurstrecke auf Normalspur umbauen. Gleichzeitig werden die

Bahnhöfe mit langen und hohen Perrons versehen, die ein bequemes Zusteigen ermöglichen.

Für Bern sind die Arbeiten insofern interessant, als nach der Wiedereröffnung Ende 2022 der heutige Regioexpress von Bern nach Bulle bis Broc Fabrique verlängert wird. Dort produziert Nestlé seine Cailler-Schokolade – künftig gibt es also jede Stunde einen Zug, der die Bundesstadt direkt mit der Schokoladefabrik und dem angegliederten Schokolademuseum verbindet. (skk) machen, was aus dem Gelände wird», sagt Balsiger. Für ihn sei der grossflächige Ausbau zwischen Flamatt und Laupen auch deshalb so positiv, weil er ein Be-

kenntnis seitens SBB für die Bahnstrecke in dieser Region darstelle.

Das betont auch seine Kollegin in Neuenegg, die neue Gemeindepräsidentin Marlise Gerteis-Schwarz (SVP). Auch sie freut sich über den sanierten Bahnhof, der in Neuenegg neben einer neuen Personenunterführung auch ein zweites Perron einschliesst. Dies bringe der Gemeinde vor allem Sicherheit, sagt Gerteis-Schwarz. «Früher mussten die Gleise überquert werden, um aufs Perron zu gelangen.» Sie höre viel positives Feedback aus der Bevölkerung. Auch die Neuenegger seien froh, endlich wieder ihren Zug zu haben.



Zwischen Sense und Schloss steht er: Der neue Bahnhof in Laupen. Was mit dem alten Bahnhof passiert, ist noch nicht klar. Fotos: Beat Mathys